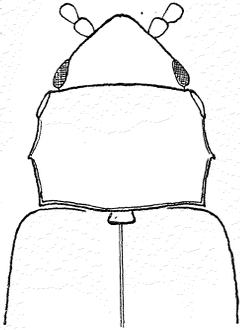


Eine neue *Cryptophagus*-Art aus Dänemark.

Von
Nils Bruce, Ulriksdal, Schweden.

Von Herrn Kollege A. West, Kopenhagen, erhielt ich neulich einen *Cryptophagus* zur Bestimmung. Das Tier ähnelt im Habitus mehr oder weniger verschiedenen Arten, so wie es sich gewöhnlich bei den meisten *Cryptophagen* verhält. Bei näherer Ansicht, d. h. beim Versuch des Zusammenführens von Charakteren zu der einen oder der anderen Art, liess sich indessen das Tier



unter keine bekannte Art einordnen. Nach meiner Bestimmungstabelle kommt man zu *Cr. intermedius*, nach der Hilfstabelle zu *Cr. scutellatus*. Das Tier stimmt jedoch mit keiner von diesen beiden Arten. Es ähnelt auch etwas *Cr. sporadum*, dieser hat aber stärkere Vorderecken, stärkere und dichtere Punktierung und ausserdem spärliche, emporstehende Haare auf den Flügeldecken. Leider war das Tier ein Weibchen. Zwar besass Herr West noch drei weitere Exemplare, welche ich später untersuchte; auch diese waren aber Weibchen.

Gewisse riesige Exemplare von *Cr. scutellatus* weisen freilich eine gleiche Gestalt auf, haben aber immer die Seitenzähnen des Halsschildes vor der Mitte und den Halsschild weniger gewölbt, sind viel dichter und feiner punktiert und dadurch weniger glänzend. Auch verkümmerte Exemplare von *Cr. saginatus* sind dem Tiere sehr ähnlich, doch hat diese Art niemals die Seitenzähnen hinter der Mitte und der Halsschild ist immer viel stärker als die Flügeldecken punktiert.

Auch bei grösster Vorurteilslosigkeit betreffs der Variation der *Cryptophagus*-Arten kann man das Tier kaum in irgend eine bekannte Art einreihen. In Erwartung, dass Herr West während des bevorstehenden Sommers auch Männchen auf derselben Lokalität und demselben Biotop einsammeln wird, was durch Genitalpräparierung des betreffenden Objekts meine Auffassung bezüglich einer neuen Art bestätigen würde, trage ich kein Bedenken, die mir gesandten Exemplaren als neue Art zu beschreiben, und widme sie dem Entdecker Herrn A. West.

Cryptophagus Westi nov. sp.

Kurz-oval, gewölbt, ziemlich glänzend, rostrot — Flügeldecken kastanienbraun, Fühler und Beine heller — mit mässig dichter, gelblicher, fast anliegender Behaarung.

Gewissen Formen von *Cr. saginatus* und *scutellatus* sehr ähnlich. Von dem erstgenannten unterscheidet sich die Art aber dadurch, dass die Flügeldecken gleich stark oder stärker punktiert sind als der Halsschild (bei *saginatus* immer viel feiner) und dass die Seitenzähnen hinter der Mitte stehen, von *scutellatus* dadurch, dass der Halsschild viel spärlicher und stärker punktiert und dadurch stark glänzend ist, und dass die Seitenzähnen hinter der Mitte stehen.

Kopf samt den Augen so breit wie der Halsschild-Vorderrand bis zu den Vorderecken, mässig fein und ziemlich dicht punktiert; Augen klein, fein fazettiert und wenig hervorragend; Fühler ziemlich kurz, erreichen kaum den Hinterrand des Halsschildes, das erste Glied wenig dicker und kaum länger als das zweite, das dritte länglich umgekehrt konisch, die folgenden rundlich, das fünfte wie gewöhnlich breiter als die benachbarten, das neunte kleiner als gewöhnlich, das zehnte sehr stark quer, das elfte deutlich schmaler, schräg-oval, heller und in gewisser Lage glänzender als die anderen.

Halsschild mässig quer (Verhältnis 9-13) zur Spitze und Basis gleich verengt, ziemlich stark gewölbt und glänzend, mässig fein und offen punktiert (die Zwischenräume doppelt grösser als die Punkte), vor dem Schildchen mit einem Tuberkel; Vorderrand fast gerade abgeschnitten, an den Vorderecken kaum sinniert, Vorderecken sehr schwach leistenförmig verdickt, schräg nach vorn orientiert, $\frac{1}{4}$ des Seitenrandes okkupierend, nach hinten zu gegen den Seitenrand fast ohne Winkel, Gleitfläche von oben nicht sichtbar; Seiten mässig gerundet, an den Seitenzähnen schwach winkelig, mässig fein gerandet, hinter den Seitenzähnen fein gezähnt; Seitenzähnen hinter der Mitte; Hinterecken scharf rechteckig; Basalfurche schmal, aber scharf; Basalgrübchen nicht deutlich.

Flügeldecken kurz-oval, stark gewölbt, kastanienbraun mit helleren Schultern und Seiten, sehr wenig stärker und sehr wenig dichter als der Halsschild punktiert. Beine ziemlich zart. L. 1,8; Br. 0,8 mm.

4 Exemplare ♀♀ in schwämmigen Baummulm einer gestorbenen Buche in Ledreborg Wald bei Lejre, Dänemark, 21. 6. 1940 von Herrn A. West erbeutet.

Type in der Sammlung A. West, Paratype in meiner Sammlung. ♂ unbekannt.